

28. Januar 2019, 07:31 Uhr

Brückenarbeiten auf A6 bei Sinsheim abgeschlossen

Sinsheim

Für einen Brückenbau musste die Autobahn 6 am Wochenende zwischen Sinsheim und Wiesloch/Rauenberg in beiden Richtungen gesperrt werden. Seit heute Morgen 5 Uhr sind beide Fahrspuren wieder freigegeben.



Bei Balzfeld, zwischen den Anschlussstellen Sinsheim und Wiesloch, entstand die neue Brücke über die A6. Das Foto zeigt die Fundamente der neuen Brücke. Foto: ViA6West/Endres

Wegen Brückenarbeiten auf der Autobahn 6 bei Sinsheim mussten Autofahrer am Wochenende zwischen Sinsheim und Wiesloch/Rauenberg Geduld mitbringen. Vor den A6-Ausleitungen stautete sich der Verkehr in beide Richtungen kilometerlang. Auch die Umleitungsstrecken durch die Ortschaften waren voll.

Wegen des Neubaus einer Brücke war der Abschnitt auf der A6 vom frühen Samstagmorgen bis Montag, 5 Uhr, in beide Fahrtrichtungen gesperrt.

„Das war für uns eine besondere Herausforderung“, beschrieb Bauleiter Andreas Gietl die Arbeiten an der neuen Brücke über die Autobahn, die künftig Balzfeld und Tairnbach miteinander verbindenden soll. Die alte Brücke aus den 1960er Jahren war Mitte September 2018 abgerissen worden, seitdem rollte der Verkehr auf der Kreisstraße 4271 auf einer Ersatzkonstruktion aus Stahl. Doch dies war nur ein Provisorium, wie Michael Endres von ViA6West erklärte.

Höhe muss für Lkw und Doppeldeckerbusse ausreichend sein

Für die neue Brücke über die Fernstraße musste ein so genanntes Traggerüst erstellt werden – das war aufwendig. Denn das Traggerüst hielt die Schalung und muss neben rund 110 Tonnen Bau- und Spannstahl auch die 1600 Tonnen Beton aushalten – so viel ist für den Überbau der neuen Brückenkonstruktion nötig. Größter Knackpunkt dieser Brücke über die A6 ist das so genannte „Lichttraumprofil“ mit 4,70 Meter – damit zum Beispiel alle Lkw und Doppeldeckerbusse unter dem Traggerüst durchfahren können.

Deshalb musste für die Herstellung der Spezialkonstruktion die Autobahn zwischen Sinsheim und Wiesloch/Rauenberg für 48 Stunden in beiden Richtungen voll gesperrt werden – „alles andere wäre aus Sicherheitsgründen nicht zu verantworten“, sagte Pressesprecher Michael Endres.

Montage ist nur stückweise möglich

Bei der spektakulären Aktion mussten dabei unter anderem insgesamt 28 Stahlträger mit einer Höhe von einem Meter, einer Länge von 30,50 Meter und einem Gesamtgewicht von jeweils zehn Tonnen zentimetergenau montiert werden – über alle vier Fahrspuren der A6. Und weil es sich hierbei um eine besondere Konstruktion handelt, war ein weiterer Aufwand vonnöten: Die Längsträger wurden gleich verschweißt, um ein Umkippen oder Herabfallen auf die Fahrbahn zu verhindern. Aus Platz- wie auch aus Sicherheitsgründen war die Trägermontage nur stückweise möglich. Gearbeitet wurde im Dreischichtbetrieb rund um die Uhr.

Auch nicht üblich: Die neue Brücke wurde zunächst mit der aufwendigen Schalung um 1,50 Meter überhöht hergestellt – damit die großen Laster auf der Autobahn auch unten durch passen. Später wird die gesamte Konstruktion mit Hydraulikstempeln – das sind eine Art überdimensionale Wagenheber – auf die Widerlager abgesenkt. Das passiert dann voraussichtlich Ende März 2019.